

Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung

Forschungsschwerpunkt „Konditionen demokratischen Regierens“

Projekt „Europa im Kontext“



Kurzbericht

„Leben in Felsberg“

Dipl.-Soz. Markus Tausendpfund

Universität Mannheim

Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES)

Telefon 0621/181-2806

Markus.Tausendpfund@mzes.uni-mannheim.de

A 5, 6

68131 Mannheim

Einleitung

Keine Kontrollen an Grenzen, freier Warenverkehr und eine gemeinsame Währung – Europa ist für viele Menschen greifbarer geworden. Doch was halten die Bürger überhaupt von der Europäischen Union? Diese Frage beantwortet das Forschungsprojekt „Europa im Kontext“.¹ Unter Leitung von Prof. Dr. Jan W. van Deth (Universität Mannheim) wird untersucht, welche Faktoren die Wahrnehmung und Bewertung der EU beeinflussen. Neben individuellen Merkmalen, beispielsweise Geschlecht, Alter oder auch Mediennutzung, richtet sich der Blick insbesondere auf das unmittelbare Lebensumfeld der Bürger.² Welche Rolle spielen Kommunalpolitik und Vereine, und inwiefern prägt das lokale wirtschaftliche Umfeld das Bild der Bürger von der EU? Eine vergleichende Studie in 28 zufällig ausgewählten hessischen Gemeinden untersucht erstmalig systematisch die Bedeutung der Kommune für Einstellungen gegenüber Europa.³

Im Rahmen des Forschungsprojekts fanden in allen Kommunen telefonische Befragungen zum Leben in den Gemeinden statt. Dabei wurden – neben der Wahrnehmung und Bewertung der EU – auch Fragen zur Zufriedenheit mit dem Leben in der Gemeinde, zum Vertrauen und zur Bewertung lokaler Institutionen gestellt. Die Antworten auf diese Fragen stehen im Mittelpunkt des vorliegenden Kurzberichts, der über erste ausgewählte Ergebnisse der Befragung „Leben in Felsberg“ informiert.

Telefonische Befragung

Die telefonische Befragung „Leben in Felsberg“ fand vom 2. Februar bis 11. Mai 2009 statt.⁴ Die Aussagen der Erhebung gelten in Anlehnung an den „European Social Survey“ für alle in Privathaushalten lebenden Personen ab 15 Jahre (ohne Altersobergrenze), unabhängig von ihrer Nationalität und ihrer Staatsbürgerschaft.

Die Auswahl der Befragten erfolgte streng nach Zufallsprinzip. Ein Computer generierte zufällig Zahlenkombinationen, die dann als Telefonnummern verwendet wurden. Durch dieses Verfahren werden auch Telefonnummern berücksichtigt, die in keinem Telefonbuch eingetragen sind (Geheimnummern). Die Kontaktaufnahme und die Durchführung der Interviews erfolgten montags bis freitags von 10 bis 14 Uhr und von 15 bis 21 Uhr sowie sams-

¹ Das Forschungsprojekt „Europa im Kontext“ ist am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES) der Universität Mannheim angesiedelt. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das Projekt bis 2011. Weitere Informationen zum Projekt sind auf der Homepage unter www.hessen-und-europa.de zu finden. Für die Kommentare und Anregungen bei der Erstellung des Berichts danke ich Prof. Dr. Jan W. van Deth. Außerdem danke ich Sabrina Braun für die Hilfe bei der redaktionellen Abfassung der Kurzanalyse.

² Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde die männliche Schreibweise verwendet. Selbstverständlich schließen alle Informationen Frauen und Männer gleichermaßen ein.

³ Für das Projekt „Europa im Kontext“ wurden folgende Kommunen zufällig ausgewählt: Alsfeld, Bickenbach, Biedenkopf, Bruchköbel, Büttelborn, Eppstein, Erzhausen, Felsberg, Frankenberg (Eder), Frielendorf, Gelnhausen, Guxhagen, Helsa, Heuchelheim, Hüttenberg, Kassel, Kelkheim (Taunus), Limburg an der Lahn, Petersberg, Ranstadt, Reinheim, Reiskirchen, Rüdeshheim am Rhein, Selters (Taunus), Viernheim, Wiesbaden, Witzenhausen und Wolfhagen.

⁴ Die telefonischen Befragungen führte im Auftrag der Universität Mannheim das sozialwissenschaftliche Umfragezentrum der Universität Duisburg (SUZ) unter Leitung von Prof. Dr. Frank Faulbaum durch.

tags von 12 bis 18 Uhr. Nach der Kontaktaufnahme erfolgte eine zufällige Auswahl der Zielperson im Haushalt, mit der das Interview durchgeführt wurde.

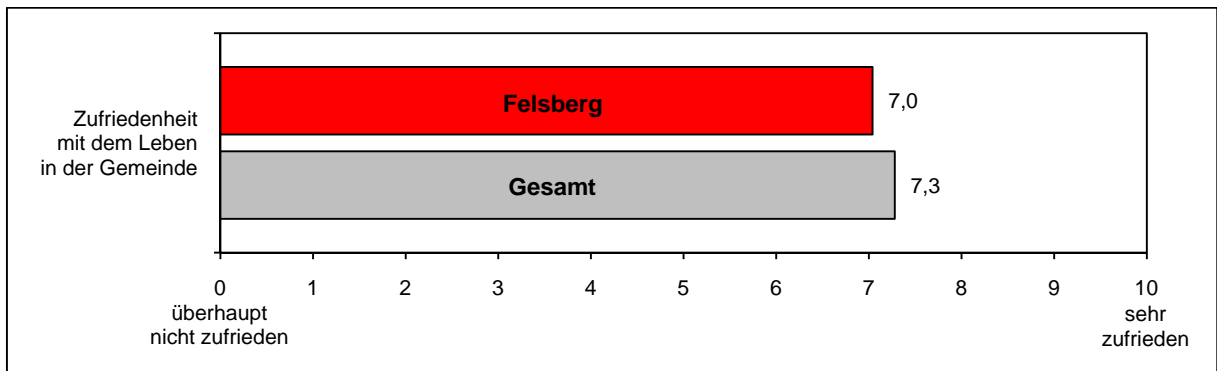
Insgesamt wurden in Felsberg 402 Bürger telefonisch befragt; 183 Männer (45,5 Prozent) und 219 Frauen (54,5 Prozent). Das Durchschnittsalter aller Befragten in Felsberg betrug 47,7 Jahre.

Zufriedenheit mit dem Leben in Felsberg

Die Bürger wurden gefragt, wie sehr sie mit dem Leben in Felsberg zufrieden sind. Bei der Antwort konnte der Befragte eine Zahl zwischen 0 und 10 wählen, bei der 0 „überhaupt nicht zufrieden“ und 10 „sehr zufrieden“ bedeutet. Mit den Zahlen dazwischen konnte er seine Antwort abstufen.

Wie Abbildung 1 zu entnehmen ist, liegt die durchschnittliche Zufriedenheit der Bürger in Felsberg bei 7,0. Der Felsberger Mittelwert liegt damit unter dem Gesamtmittelwert aller 28 hessischen Gemeinden. Alles in allem sind die Felsberger mit dem Leben in Felsberg aber zufrieden.

Abbildung 1: Zufriedenheit mit dem Leben in der Gemeinde (Mittelwerte)



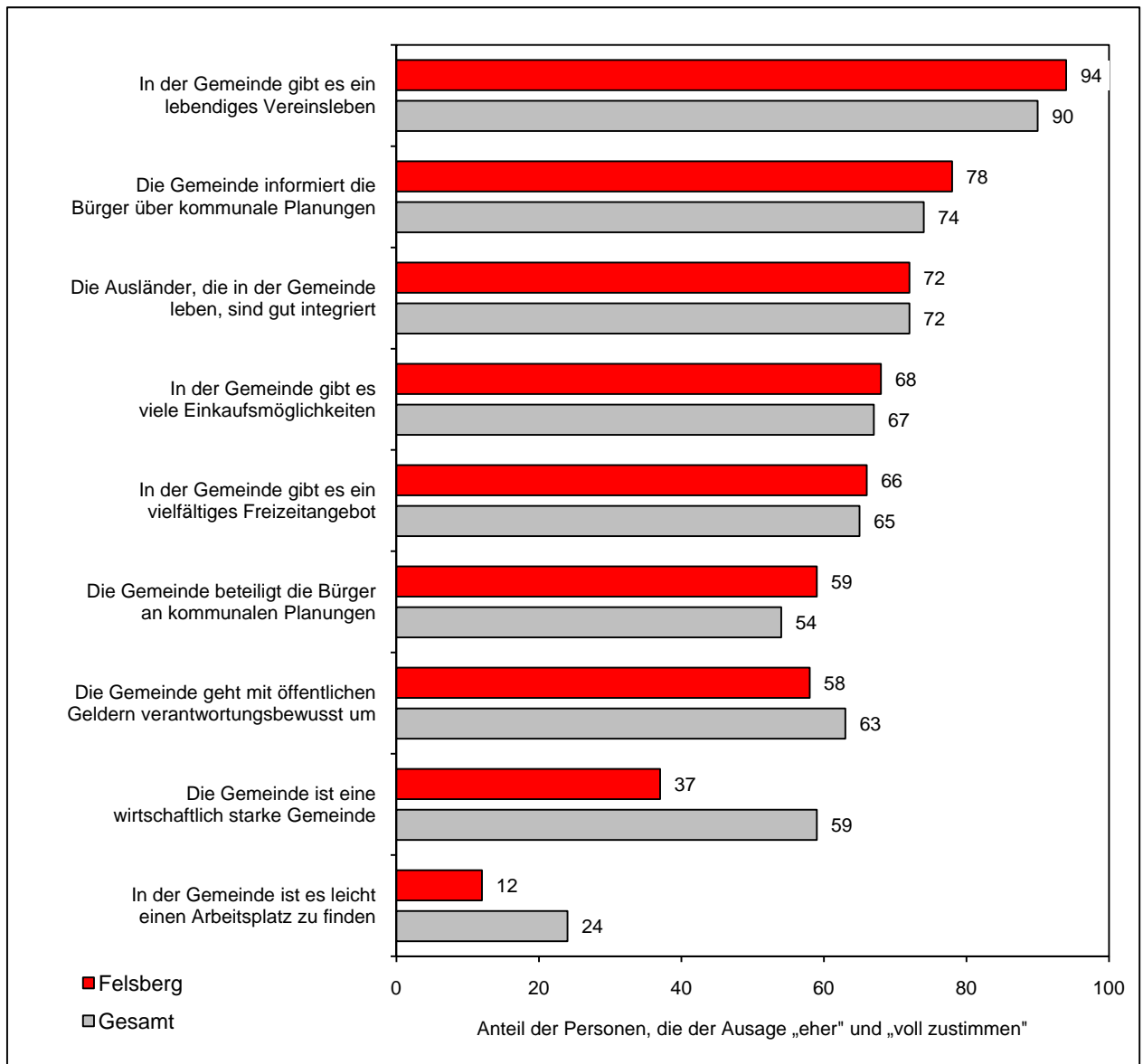
Anschließend wurden die Befragten gebeten, sich zu einigen Aussagen zu Felsberg zu äußern. Sie konnten den einzelnen Aussagen jeweils „voll zustimmen“, „eher zustimmen“, „eher nicht zustimmen“ oder „überhaupt nicht zustimmen“.

Abbildung 2 fasst die Anteile der Befragten, die den einzelnen Aussagen „voll zustimmen“ und „eher zustimmen“ zusammen. Sehr zufrieden sind die Felsberger insbesondere mit dem lebendigen Vereinsleben (94 Prozent) und der Informationspolitik der Gemeinde bezüglich kommunaler Planungen (78 Prozent). Die Mehrheit der Befragten (72 Prozent) äußert sich zudem positiv über die Integration der ausländischen Mitbürger. 68 Prozent sind zufrieden mit der Menge an Einkaufsmöglichkeiten und 66 Prozent der Befragten äußern sich auch über das Freizeitangebot positiv. Mehr als die Hälfte der Felsberger ist zufrieden mit der Beteiligung der Bürger an kommunalen Planungen (59 Prozent) und dem verantwortungsbewussten Umgang der Gemeinde mit öffentlichen Geldern (58 Prozent). 37 Prozent

der Bürger bezeichnen die Gemeinde als wirtschaftlich starke Kommune und zwölf Prozent sind der Ansicht, dass es in der Gemeinde leicht ist, einen Arbeitsplatz zu finden.

Insgesamt bewerten die Felsberger ihre Gemeinde positiv. Das zeigt auch der Vergleich der Felsberger Werte mit den Ergebnissen aller Kommunen. In fünf von neun Bereichen liegt das Felsberger Ergebnis über dem Durchschnitt. Überdurchschnittlich schneiden das Vereinsleben, die Informationen und die Beteiligung an kommunalen Planungen (jeweils vier Prozentpunkte) sowie die Bewertung der Einkaufsmöglichkeiten und das Freizeitangebot (jeweils ein Prozentpunkt) ab. Unterdurchschnittlich schneiden die Einschätzung der wirtschaftlichen Stärke der Gemeinde (-22 Prozentpunkte), die Bewertung der Arbeitsplatzchancen (-12 Prozentpunkte) sowie die Beurteilung des verantwortungsbewussten Umgangs der Gemeinde mit öffentlichen Geldern (-5 Prozentpunkte) ab. Die Bewertung des Integrationserfolgs von Ausländern entspricht genau dem Gesamtmittelwert aller befragten Gemeinden.

Abbildung 2: Bewertung einzelner Aussagen zur Gemeinde (Angaben in Prozent)

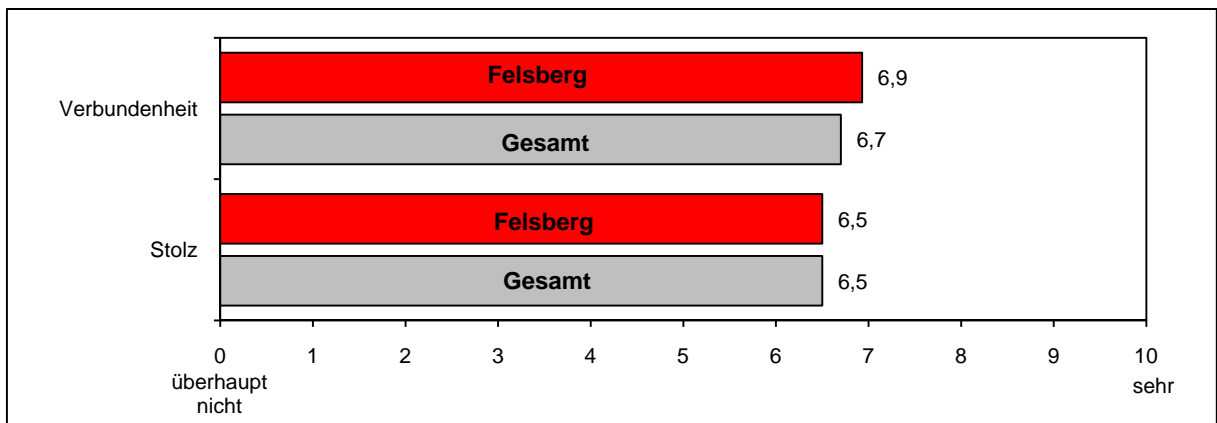


Verbundenheit mit der Gemeinde

Im Interview wurden die Bürger auch gefragt, wie sehr sie sich mit Felsberg verbunden fühlen und wie stolz sie sind, ein Bürger Felsbergs zu sein. Bei der Antwort konnten die Befragten eine Zahl von 0 bis 10 wählen, bei der 0 „überhaupt nicht verbunden“ bzw. „überhaupt nicht stolz“ und 10 „sehr verbunden“ bzw. „sehr stolz“ bedeutet. Mit den Zahlen dazwischen konnten die Personen ihre Antwort abstufen.

Wie Abbildung 3 zeigt, ist die mittlere Verbundenheit mit Felsberg etwas stärker als der Stolz, ein Felsberger zu sein (+0,4). Dieses Verhältnis entspricht dabei den Gesamtergebnissen. Über alle Kommunen ist die Verbundenheit mit der Gemeinde etwas stärker ausgeprägt als der Stolz, ein Bürger dieser Gemeinde zu sein. Im Vergleich zu den Gesamtmittelwerten liegt Felsberg bei der Verbundenheit der Bürger mit der Gemeinde mit 0,2 Prozentpunkten darüber.

Abbildung 3: Verbundenheit mit der Gemeinde und Stolz, ein Bürger der Gemeinde zu sein (Mittelwerte)

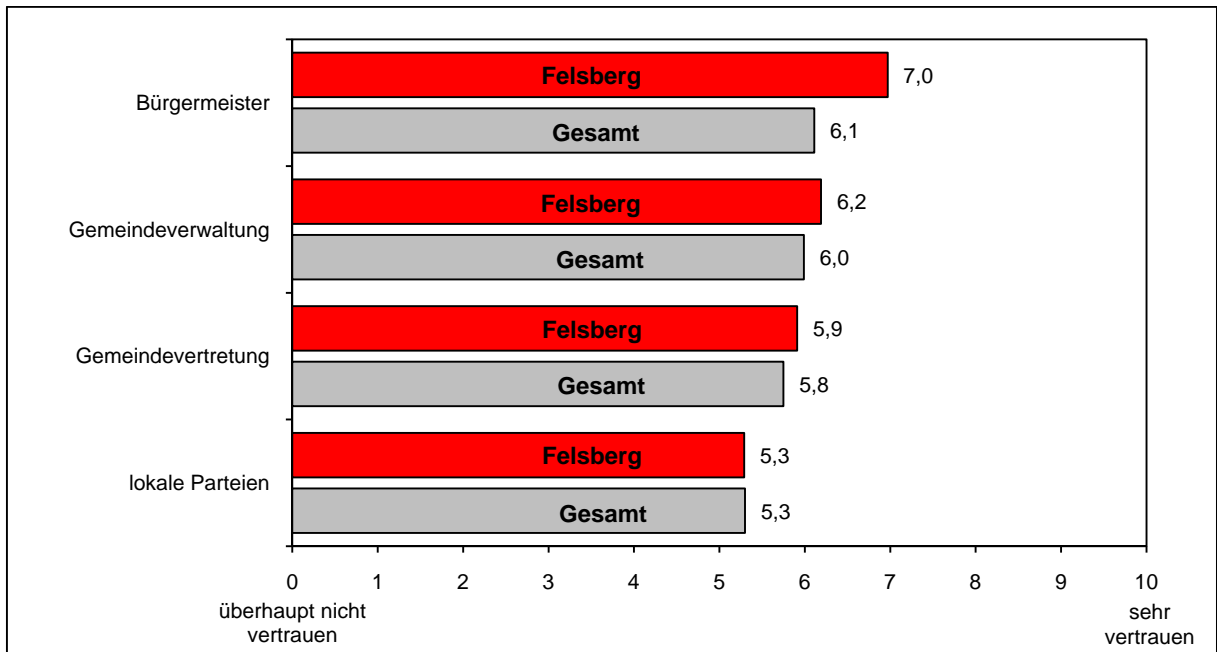


Vertrauen gegenüber lokalen Institutionen

Ein Block in der Befragung beschäftigt sich mit dem Vertrauen der Bürger gegenüber lokalen Institutionen. Bei der Antwort konnten die Befragten wieder eine Zahl zwischen 0 („überhaupt nicht vertrauen“) und 10 („vertraue sehr“) wählen. Mit den Zahlen dazwischen konnten sie ihre Meinung wieder abstufen.

Wie Abbildung 4 zu entnehmen ist, genießt der Bürgermeister in Felsberg ein höheres Vertrauen (7,0) als Verwaltung (6,2), Parlament (5,9) und lokale Parteien (5,3). Das Vertrauensniveau gegenüber Bürgermeister, Verwaltung und Parlament liegt jeweils über dem Mittelwert aller 28 Kommunen. Allerdings sind die Unterschiede beim Vertrauen gegenüber der Gemeindevertretung (+0,1) und der Verwaltung (+0,2) gering. Besonders ausgeprägt ist der Unterschied beim Vertrauen gegenüber dem Bürgermeister, die Differenz zwischen Felsberg und dem Gesamtmittelwert liegt bei +0,9. Das Vertrauen gegenüber lokalen Parteien entspricht dem Gesamtmittelwert. Wie auch im Gesamtdurchschnitt bildet in Felsberg das Vertrauen gegenüber lokalen Parteien das Schlusslicht.

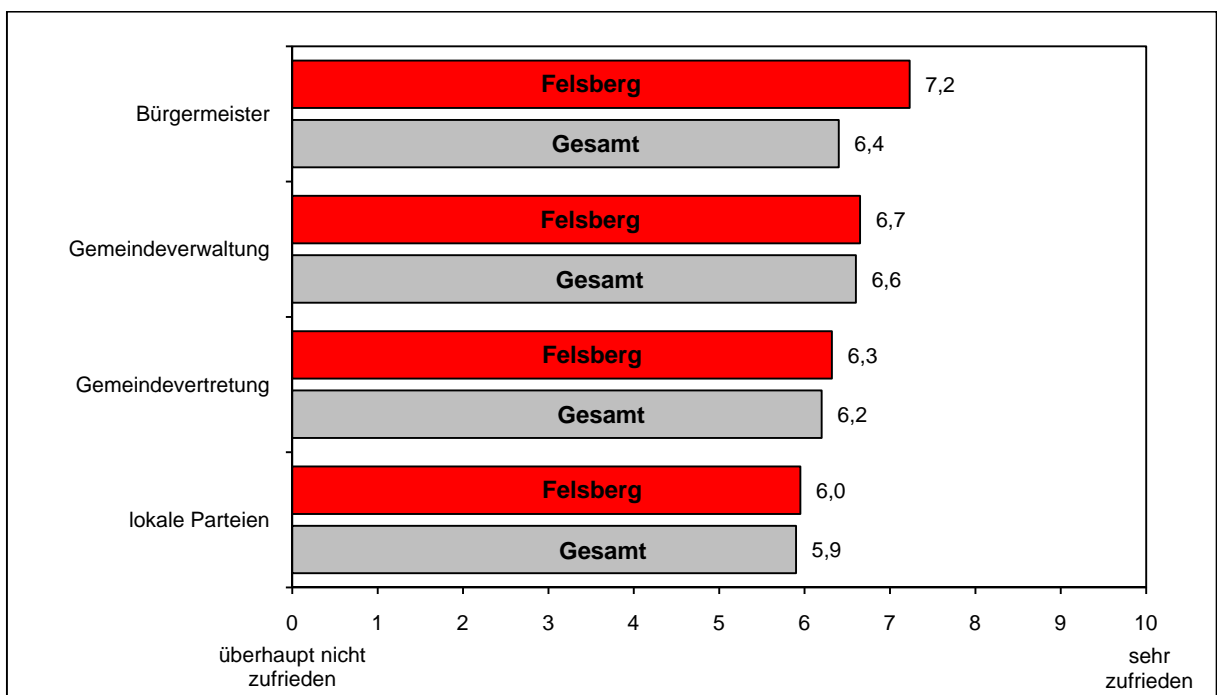
Abbildung 4: Vertrauen gegenüber lokalen Institutionen



Zufriedenheit mit lokalen Institutionen

Sind die Bürger mit der Arbeit der lokalen Institutionen zufrieden? Mit dieser Frage beschäftigte sich ein weiterer Themenkomplex der Befragung. Die Bürger konnten die einzelnen Fragen wieder mit Zahlen von 0 bis 10 beantworten, bei der 0 „überhaupt nicht zufrieden“ und 10 „sehr zufrieden“ bedeutet. Mit den Werten dazwischen konnten sie ihre Meinung wieder abstufen.

Abbildung 5: Zufriedenheit mit lokalen Institutionen (Mittelwerte)



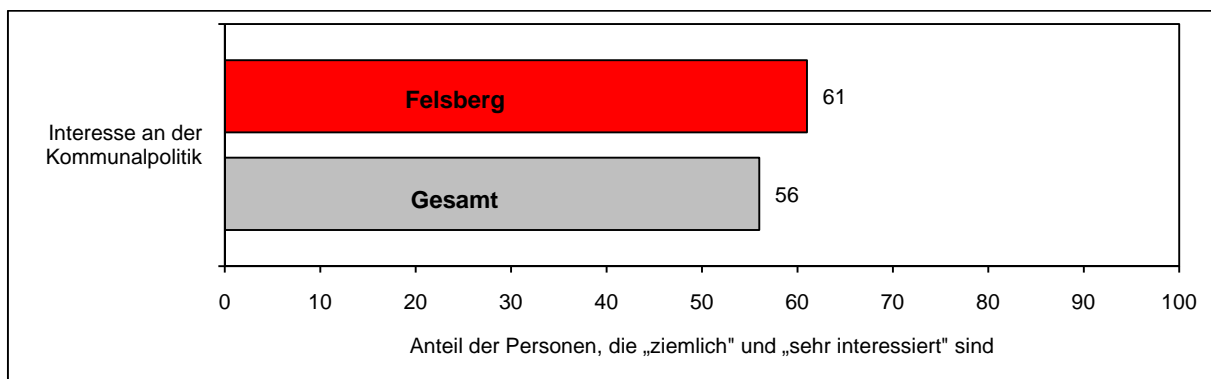
Wie Abbildung 5 zeigt, sind die Befragten in Felsberg mit der Arbeit des Bürgermeisters (7,2) und der Gemeindeverwaltung (6,7) deutlich zufriedener als mit der Arbeit der Gemeindevertretung (6,3) und der Arbeit der lokalen Parteien (6,0). In allen vier Bereichen liegen die Felsberger Werte aber über dem Gesamtdurchschnitt. Die Unterschiede zwischen der Gemeindeverwaltung (+0,1), der Gemeindevertretung (+0,1) und den lokalen Parteien (+0,1) sind allerdings gering. Deutlich überdurchschnittlich wird die Arbeit des Stadtoberhaupts bewertet (+0,8).

Interesse an der Kommunalpolitik

Im Interview wurden die Felsberger gefragt, inwieweit sie sich für die Kommunalpolitik interessieren. Als Antwort konnten sie zwischen den Alternativen „überhaupt nicht interessiert“, „wenig interessiert“, „ziemlich interessiert“ und „sehr interessiert“ wählen.

Abbildung 6 zeigt den Anteil der Befragten, die „ziemlich“ und „sehr interessiert“ an der Kommunalpolitik sind. Mit 61 Prozent liegt der Wert in Felsberg deutlich über dem Gesamtdurchschnitt (56 Prozent).

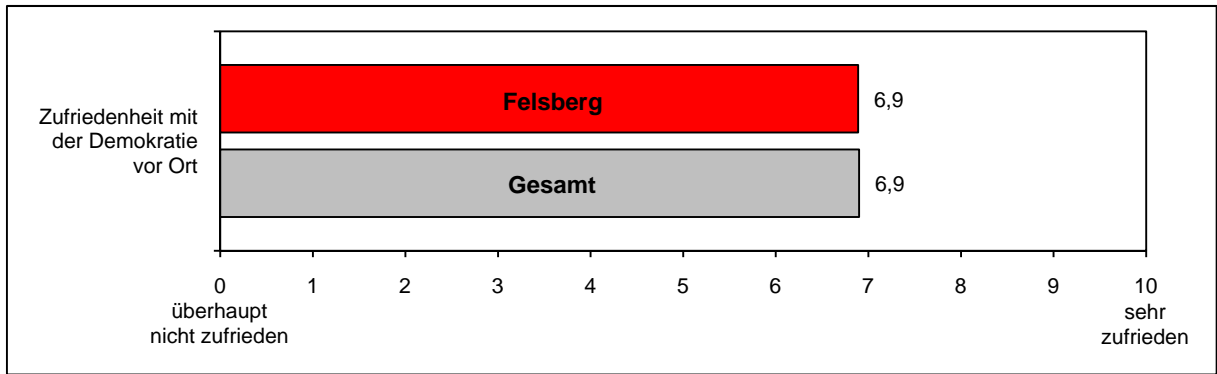
Abbildung 6: Interesse an der Kommunalpolitik (Angaben in Prozent)



Zufriedenheit mit der Demokratie vor Ort

Gefragt wurden die Bürger auch, wie zufrieden sie – alles in allem – mit dem Funktionieren der Demokratie vor Ort insgesamt sind. Als Antwort konnten die Bürger wieder eine Zahl zwischen 0 („überhaupt nicht zufrieden“) und 10 („sehr zufrieden“) geben. Mit den Zahlen dazwischen konnten sie ihre Meinung abstufen.

Wie aus Abbildung 7 ersichtlich, entspricht der Wert der Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie in Felsberg dem Gesamtmittelwert aller 28 befragten hessischen Gemeinden.

Abbildung 7: Zufriedenheit mit der Demokratie vor Ort (Mittelwerte)

Fazit

Die Bürger sind mit dem Leben in Felsberg zufrieden. Besonders positiv beurteilen die Felsberger das lebendige Vereinsleben, die Informationen und die Beteiligung an kommunalen Planungen sowie die gute Integration von Ausländern; unterdurchschnittlich wurde die wirtschaftliche wie auch die Arbeitsmarktsituation bewertet. Bei der Verbundenheit mit der Gemeinde schneidet Felsberg überdurchschnittlich ab. Bezüglich des Stolzes, ein Bürger Felsbergs zu sein, nimmt Felsberg eine Durchschnittsposition ein. Überdurchschnittlich fallen dagegen das Vertrauen und die Zufriedenheit mit den lokalen Institutionen aus. Dabei sind das hohe Vertrauen und die große Zufriedenheit mit der Arbeit des Bürgermeisters besonders auffällig. Ebenfalls überdurchschnittlich ist das Interesse der Felsberger an der Kommunalpolitik, bei der Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie liegt Felsberg im Mittelfeld.

Weitere Informationen zum Projekt „Europa im Kontext“
sind auf der Projekthomepage unter

www.hessen-und-europa.de

verfügbar.